

SAMMLUNG

VON

HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1898



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1899



RECUEIL

DE

RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1898



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1899



BERN

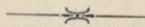
BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1900.

Dodis



Inhaltsverzeichnis Table des matières



Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Page
Antwerpen	131	Anvers	131
Bordeaux	48	Bordeaux	48
Bremen	97	Brême	97
Budapest	93 127	Bucharest	3
Bukarest	3	Buda-Pesth	93 127
Christiania	19	Christiania	19
Florenz	59	Florence	59
Frankfurt a. M.	120	Francfort s. l. M.	120
Galatz	30	Galatz	30
Guatemala	15	Guatemala	15
Lissabon	51	Lisbonne	51
Livorno	100	Livourne	100
Lyon	38	Lyon	38
Manila	16	Manille	16
Patras	40	Patras	40
Philadelphia	121	Philadelphie	121
Portland (Oregon)	1	Portland (Orégon)	1
Prag	25	Prague	25
San Francisco	57	San-Francisco	57
Valparaiso	83	Valparaiso	83
Yokohama	63 71 104	Yokohama	63 77 104



XVIII.

Bremen.

Bericht des Konsuls, Herrn Friedrich Krose.

Juli 1899.

Das Jahr 1898 bedeutet für Bremens Handel, Schifffahrt und Industrie abermals einen Aufschwung, wenngleich das Plus der Ziffern der Gesamteinfuhr und -Ausfuhr in 1898 nicht ganz so gross war, als in 1897.

Der amerikanisch-spanische Krieg hat die bremischen Handelsbeziehungen glücklicherweise nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Bremer Handelskammer begrüsst aufs wärmste die Erwerbung Kiautschau und betrachtet das chinesische Reich mit seiner dichten Bevölkerung als eines der aufnahmefähigsten Absatzgebiete der Welt.

Für die schweizerischen Industrie-Erzeugnisse dürfte sich dort mit der Zeit auch ein lohnendes Absatzgebiet eröffnen und die nach China schon bestehenden Beziehungen weitere Ausdehnung erfahren.

Von Bedeutung für die Verbindung mit Ostasien ist die vom deutschen Reichstage beschlossene Erweiterung des Postdampferdienstes, welche 14-tägig abwechselnd von Bremen und Hamburg ausgeht. Von Bedeutung für Bremen würde die Bewilligung des projektierten sogenannten Mittelland-Kanals (Rhein-Weser-Elbe-Kanal) sein. Ein solcher Kanal würde der Industrie der Provinzen Hannover, Westfalen, Sachsen und der angrenzenden Landesteile billige Roh- und Hülfstoffe, dem rheinisch-westfälischen Industriegebiete einen gesteigerten Absatz und andern Gebietsteilen sonstige Vorteile verschaffen.

Wie segensreich eine rationelle Verbesserung von Wasserläufen wirkt, davon besitzen wir, so schreibt die Bremer Handelskammer, ein Beispiel an der von Bremen ausgeführten Korrektur der Unterweser; der Erfolg derselben beweist, dass als Gegenleistung für die Herstellung besserer Schifffahrtsbedingungen selbst schwere finanzielle Lasten von den zunächst Beteiligten übernommen und getragen werden können. Einen fernern Beweis bieten die Nachbarländer Frankreich, Belgien und Holland mit ihrem vorzüglichen Wasserstrassennetze.

Leider ist es nicht möglich, statistisches Material über den Warenverkehr der zu dem Konsularbezirke Bremen gehörigen Bundesstaaten und Provinzen zu beschaffen*). Das Gesamtbild des Warenaustausches der Schweiz mit dem

*) Der Konsularbezirk umfasst ausser Bremen das Grossherzogtum Oldenburg (einschliesslich das Fürstentum Lübeck), die preussischen Provinzen Hannover und Westfalen, das Herzogtum Braunschweig und die Fürstentümer Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und Waldeck-Pyrmont.

Konsularbezirke ist ein ganz anderes als das nur mit der Stadt Bremen. Der grosse Bezirk bildet ein bedeutendes Absatzgebiet für die schweizerischen Industrieerzeugnisse und umgekehrt ist dies ebenso der Fall, da namentlich in der Provinz Westfalen Industriezweige in grossem Massstabe vertreten sind.

Es betrug die Total-Einfuhr Bremens:

Im Jahre 1898	37,768,648 q	im Werte von Mk.	931,280,605
" " 1897	36,832,880 " " " "	" " " "	894,075,354
Mithin eine Zunahme von	935,768 q	und Mk.	37,205,251

gegen das Vorjahr.

Von transatlantischen Ländern wurden eingeführt:

Im Jahre 1898	15,166,056 q	im Werte von Mk.	535,660,769
" " 1897	13,595,107 " " " "	" " " "	477,780,090
Zunahme	1,570,949 q	und Mk.	57,880,679

Es betrug die Total-Ausfuhr:

Im Jahre 1898	28,741,124 q	im Werte von Mk.	887,928,061
" " 1897	26,203,550 " " " "	" " " "	852,262,456
Mithin Zunahme	2,537,574 q	und Mk.	35,065,605

gegen das Vorjahr.

Nach transatlantischen Ländern wurden ausgeführt:

Im Jahre 1898	6,357,670 q	im Werte von Mk.	164,650,431
" " 1897	6,416,699 q " " " "	" " " "	209,187,411
Abnahme	59,029 q	und Mk.	44,536,980

Das durchschnittliche Gewicht der Einfuhr betrug in Millionen Doppelcentnern brutto:

1847/51	1857/61	1867/71	1877/81	1882/86	1887/91	1892/96	1897/98
3,188	6,283	9,848	15,987	17,568	23,599	29,257	37,301

Der durchschnittliche Wert der Einfuhr in Millionen Mark:

1847/51	1857/61	1867/71	1877/81	1882/86	1887/91	1892/96	1897/98
105,858	221,697	352,796	493,577	511,512	657,225	753,062	912,678

Das durchschnittliche Gewicht der Ausfuhr betrug in Millionen Doppelcentnern brutto:

1847/51	1857/61	1867/71	1877/81	1882/86	1887/91	1892/96	1897/98
1,516	3,150	5,326	11,579	12,761	15,789	20,582	27,472

Der durchschnittliche Wert der Ausfuhr in Millionen Mark:

1847/51	1857/61	1867/71	1877/81	1882/86	1887/91	1892/96	1897/98
92,091	203,170	330,326	473,871	492,088	618,630	721,573	869,795

Einfuhr aus der Schweiz:

1898	. . . . .	3,649 q	Mk. 599,854
1897	. . . . .	2,696 " "	503,821
Zunahme		953 q	Mk. 96,033

Ausfuhr nach der Schweiz:

1898	. . . . .	226,577 q	Mk. 13,930,167
1897	. . . . .	180,332 " "	12,281,384
Zunahme		46,255 q	Mk. 648,783

Was die Einfuhr aus der Schweiz anbelangt, so ist bei folgenden Artikeln eine Zunahme zu konstatieren: Uhren und Uhrenfournituren, Seiden und Halbseidenwaren, Wollen- und Halbwoollenwaren, Galanterie- und Kurzwaren, Maschinen, ferner Chokolade.

Eine Abnahme dagegen bei den Artikeln: Käse, Tabaklauge, Baumwollenwaren. Bei dem Artikel Käse vergrössert sich die Abnahme leider mit jedem Jahre.

Die Schweiz exportierte nach Bremen: In 1896 164,846 kg Käse im Werte von M. 215,283; in 1897 152,439 kg Käse im Werte von M. 194,667; in 1898 116,689 kg Käse im Werte von M. 151,425.

Der Käse-Export aus Holland weist dagegen folgende Zunahmen auf: Holland exportierte nach Bremen: In 1896 511,519 kg Käse im Werte von M. 460,559; in 1897 590,843 kg Käse im Werte von M. 547,823; in 1898 657,216 kg Käse im Werte von M. 617,128.

Der Grund der stetigen Abnahme des schweizerischen Käse-Exports nach Bremen (der Gesamt-Käse-Export nach dem Deutschen Reiche nimmt ja zu) dürfte darin liegen, dass einesteils, wie vorstehend ausgeführt, bedeutend mehr holländische Käse bezogen werden, infolge des billigeren Durchschnittspreises (93 Pf. per kg gegen 129 Pf. per kg) und dann auch wohl namentlich infolge des billigeren, weil erheblich kürzern Transportweges.

Ferner ist von grosser Bedeutung die Fabrikation von Käse nach Schweizer Art in Bayern und ganz besonders in Ostpreussen, welches in den letzten drei Jahren durchschnittlich per Jahr für M. 182,000 derartige Käse nach Bremen exportierte. Die bayerische Fabrikation weist nicht so hohe Zahlen auf.

